

Im Braunkohlenkombinat Lauchhammer hat die Parteiorganisation die Kontrolle der ABI zur Kostenrechnung auf neue Art geleitet und unterstützt. Sekretäre und Mitglieder der Parteileitungen nahmen persönlich an der Kontrolle teil, verschafften sich aus eigenem Erleben einen Einblick in die mit der Kostenrechnung verbundenen politisch-ideologischen Probleme und trugen an den wichtigsten Punkten dazu bei, erzieherische Arbeit zu leisten. Übereinstimmend haben die Teilnehmer an der Kontrolle in ihrer Einschätzung zwei Punkte hervorgehoben: Erstens: Die Kostenrechnung führt zu einer qualitativ neuen ökonomischen Denk- und Verhaltensweise. Zweitens: Diese Veränderung muß bei den Leitungskräften beginnen. Das ist eine allgemeingültige Erfahrung. Jegliche Überbleibsel einer überholten „Arbeitsteilung“ — die Wirtschaftsfunktionäre befassen sich nur mit der Produktion, die Parteifunktionäre mit der ideologischen Massenarbeit — geraten in scharfen Gegensatz zum komplexen Charakter der Aufgabe. Viele Parteileitungen haben den parteimäßigen, erzieherischen Einfluß auf die leitenden Wirtschaftsfunktionäre verstärkt. Dabei stellen sie in den Mittelpunkt, daß die Direktoren, Bereichsleiter- und Abteilungsleiter und Brigadiere mit politischer Klarheit und Weitsicht an ihre Aufgaben herangehen, in den von ihnen geleiteten Kollektiven überzeugende politisch-ideologische Arbeit leisten und stets darauf bedacht sind, die Initiative und schöpferische Aktivität des Kollektivs zu verstärken. Das ist der einzige Weg, um die Kostenrechnung mit höchstem Nutzeffekt durchzusetzen. Was würde eine Erläuterung der politischen und ökonomischen Zusammenhänge einbringen, wenn die Schlußfolgerungen daraus nicht auf die konkreten Aufgaben des Betriebes und der Abteilung bis zum einzelnen Arbeitsplatz angewendet werden! Das ist aber wiederum nur möglich, wenn die Kostenrechnung den Anforderungen entsprechend organisiert ist.

Klarheit bei den Leitern

Die zielgerichtete Führung des Kampfes aller Werktätigen für die Kostensenkung verlangt also zuallererst Klarheit bei den Leitern. Sie erfordert, routinemäßiges Herangehen an die Beschlüsse zur Kostenrechnung, ressortmäßiges und betriebsegoistisches Denken und jegliche Trennung der politischen, ideologischen, technischen und ökonomischen Aufgaben im betrieblichen Leitungssystem zu überwinden.

Die Arbeiter-und-Bauern-Inspektion hat bei der Durchführung des Ministerratsbeschlusses vom 16. Mai 1968 über die Durchsetzung einer exakten Kostenrechnung eine weitgehend vorbeugende Kontrolle ausgeübt. Sie hat in vielfältiger Weise geholfen, Leiter vor fehlerhaften Einschätzungen oder vor Versäumnissen zu bewahren und Fehler rechtzeitig zu korrigieren. Die strikte Einhaltung der Staatsdisziplin und die Entfaltung der sozialistischen Demokratie sind untrennbar miteinander verbundene Normen unserer sozialistischen Verfassung. Die Parteileitungen und die Kommissionen der ABI dürfen keinerlei Verletzung des Prinzips des demokratischen Zentralismus dulden.

Die gesellschaftliche Kontrolle über die Durchsetzung der Kostenrechnung hat genau das Hauptkettenglied ergriffen, das für die volle Funktionstätigkeit des ökonomischen Systems als Ganzes und jedes seiner Elemente von großer Bedeutung ist. Notwendig ist, daß die gesellschaftliche Kontrolle diese Kette weiter verfolgt. Im Kampf um die Senkung der Kosten muß sich die Kostensenkung bewähren und weiter vervollkommen werden. Die Massenkontrolle zur ökonomischen Materialverwendung bildet deshalb eine direkte Fortsetzung der Massenkontrolle „Kostenrechnung“. Verbunden mit dem unmittelbaren Einfluß auf die Durchführung der Beschlüsse dient sie zugleich dem tieferen Eindringen der Werktätigen in die Gestaltung und Anwendung des ökonomischen Systems.

Die Parteiorganisationen und ihre Leitungen sollen unbedingt dafür sorgen, daß die Lehren und Erfahrungen der letzten Wochen sorgfältig ausgewertet und weitere Schritte auf dem Wege zu einer umfassenden Rechnungsführung und Kontrolle durch alle Werktätigen vollzogen werden.